



MEDIUM



ENTSCHLEUNIGUNG

**Helfen und pflegen.
Von Mensch zu Mensch.**

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Vöbhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



MARIANNE LIENARD
**PRAXIS
ZAHN
GESUNDHEIT**
www.praxislienard.com

**Marianne Lienard
Zahnärztin**

Wettbergen - Hauptstr. 42
Telefon 0511- 920 70 650
info@praxislienard.com

Mo, Mi 9.00 - 13.00 14.00 - 20.00
Di, Do 9.00 - 13.00 14.00 - 17.00
Fr: 9.00 - 13.00

Seit fünf Generationen
Helfer und Berater

im Trauerfall.

Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

☎ 92 99 10

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
www.lautenbach-bestattungen.de



Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN



Mit der Erfindung der Uhr konnte sich der Mensch von den Zeitmaßen der Natur trennen, dem Lauf der Sterne, dem mehr oder weniger regelmäßigen Wechsel der Tages- und Jahreszeiten. Die Grundlage für das Streben nach ständiger Beschleunigung war gelegt. Inzwischen sehnen sich viele Menschen nach *Entschleunigung*, wenigstens *Enthetzung*. Lesen Sie mehr schon ab Seite 3.

04 | thema des monats

Entschleunigung –
ein Weg zum guten
Leben?

08 | kurz und wichtig

12 | kultur

Katakombe
Sternenzelt

13 | komplett

August und
September 2015

14 | lebenszeiten

15 | übersicht

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer
Gemeinde, Katholische
Maximilian-Kolbe-
Gemeinde



MEDIUM

Herausgeber:
MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen
☎ 05 11 / 23 11 90 (für Inserenten)
E-Mails: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten)

Presserechtlich verantwortlich:
MEDIUM-Ausschuss
PR: Brigitte Thome-Bode

Titelbild: Dietmar Stahlberg (Foto)

Satz und Gestaltung:
PAGE werbungmarketing.design
Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover
☎ 05 11 / 2 20 24 10 · Fax 05 11 / 2 20 24 11
E-Mail: info@werbunmarketing.de

Druck:
gutenberg beuys feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen
☎ 05 11 / 8 74 15 16 22
Auflage: 5.743 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:
Freitag, 11. September 2015

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

„Ich habe keine Zeit!“

Stimmt das? Eigentlich habe ich Zeit. Vom Ursprung der Welt, von Gott habe ich Zeit bekommen, viel Zeit. Ein ganzes Leben! Natürlich habe ich Zeit. Das Problem ist nur: Ich muss mich ständig entscheiden, für was ich mir Zeit nehme und für was nicht. So wie ich Geld nur einmal ausgeben kann, so kann ich auch Zeit nur einmal ausgeben.

Viele haben oft das Gefühl, sie könnten in ihrem Leben was verpassen. Und wollen deshalb möglichst viel in kurzer Zeit schaffen, am besten mehrere Sachen gleichzeitig tun. Beim Essen in der Kantine die Einkaufsliste durchgehen und nebenbei eine WhatsApp-Unterhaltung auf dem Smartphone führen, ein paar Worte auf die Schnelle mit der Kollegin wechseln, um dann noch kurz in den Laden zu stürmen und zwei Teile einzukaufen, das Handy am Ohr, bevor man zurück an den Arbeitsplatz hetzt. Und wie viele Termine müssen in eine Woche passen! Schon Kinder haben Terminkalender wie kleine Manager: Schule, Musikunterricht, Fußball, Tennis, Nachhilfe, Hausaufgaben und schließlich Yoga gegen den Stress.

„Ich habe keine Zeit.“ Das ist eine Erfahrung, die wir Menschen der westlichen Welt viel häufiger und intensiver machen als andere Kulturen. Obwohl wir so vieles erfunden haben, mit dem wir Zeit sparen. Wir kaufen mit dem Auto ein, waschen mit der Waschmaschine, fliegen in den Urlaub, kommunizieren mit dem Smartphone, und den Rasen mäht ein Roboter... Keine Gesellschaft hat jemals so viel Zeit gespart wie wir.

Und doch scheint es, dass niemand so wenig Zeit hat wie wir.

Schon bei den Essgewohnheiten wird das deutlich. Was geht bei uns nicht alles verloren zwischen Burger-King und Mikrowelle, zwischen Tiefkühlpizza und Pommestube! Einst waren die Mahlzeiten mehr als nur Nahrungsaufnahme, sie waren auch Fest und Ausdruck von Lebensfreude und ein Akt der Gemeinschaft, so wie man es heute oft noch in südlichen Ländern erleben kann.

„Dafür habe ich keine Zeit.“ Wir nehmen den Dingen, den Begegnungen auch, die Zeit, die sie bräuchten, um für uns Menschen wirklich erlebbar zu werden und uns nahe zu gehen. Es ist doch eine merkwürdige Unersättlichkeit, die uns umtreibt, als könnten wir etwas verpassen oder versäumen.

Da hetzen Reisegruppen durch Venedig, von einer Sehenswürdigkeit zur nächsten. Man möchte doch in knapper Zeit möglichst alles gesehen und fotografiert haben. Aber – hat man irgendetwas wirklich richtig gesehen? Ist es einem nahe gekommen? Vielleicht wäre weniger mehr: Sich konzentrieren auf eine Sache, sie betrachten, so lange bis man sie wirklich verstanden hat. Im Urlaub sich richtig Zeit nehmen für eine Kirche, einen Palazzo, auch wenn man dann fünf andere Kirchen und drei Schlösser nicht gesehen hat.

Vieles braucht Zeit, ein ansprechendes Referat zu schreiben oder auch ein leckeres Essen zu kochen zum Beispiel. Ein gutes Gespräch mit deinem Freund oder deiner Freundin braucht Zeit. Sonst ist es nur small-talk und geht nicht wirklich zu Herzen. Ja, das Miteinander von uns Menschen kostet Zeit, wenn es nicht oberflächlich sein soll. Alles schnell-schnell und vieles gleichzeitig – dadurch gewinnst du meist nicht, sondern verlierst. Es bleibt nicht erfüllte, sondern entleerte Zeit. Lass dir Zeit für das Wichtige – und dann wirst du Zeit haben, erfüllte Zeit.

Aber dann sind auch Entscheidungen gefragt. Was ist denn das Wichtige? Für was nehme ich mir richtig Zeit? Und was lasse ich dann? Was ist jetzt dran? Der Grillabend mit den Sportkameraden oder meiner Tochter bei den Mathematik-Hausaufgaben zu helfen? Ein Besuch bei der kranken Mutter oder die Bürgerversammlung im Stadtteil oder die Reparatur des Waschbeckenablaufs?

Bei vielen Entscheidungen kann ich mich nicht einfach nur vom Lustprinzip leiten lassen. Wofür ich meine Zeit ausbebe, das muss ich auch vor Gott verantworten können. Schließlich hat Er mir meine Zeit gegeben, damit ich sie sinnvoll fülle. Ja, ich habe Zeit. Wofür nehme ich sie mir?

DIETMAR STAHLBERG



ENTSCHLEUNIGUNG

EIN WEG ZUM GUTEN LEBEN?

Jeder weiß, was Beschleunigung bedeutet. Das Gegenteil hiervon nennt man landläufig Abbremsen oder Verzögerung. Warum spricht man stattdessen jetzt von Entschleunigung, einem Begriff, der erst im Jahr 2000 in den Duden übernommen wurde?

Entschleunigung ist der Begriff, in dem die Forderung nach einem anderen Umgang des einzelnen und der Gesellschaft mit der dem Menschen verfügbaren Zeit einen Ausdruck findet. Der Ruf nach Entschleunigung ist vor allem die Reaktion auf den Zeitdruck, unter dem die meisten Menschen in den westlichen Industriegesellschaften heute stehen und sich fühlen. Von den Kindern mit ihren dicht gedrängt gefüllten Terminkalendern bis zu vielen mit Aufgaben überhäuftten Rentnern. Spricht man einen Freund an, ob er nicht bei einer Aktivität helfen könne, so lautet die Antwort oft: „Ich habe keine Zeit; ich muss noch das und das Wichtige erledigen; ich stehe selbst unter Druck!“.

Das Beunruhigende an dieser Situation sind inzwischen die individuellen Ausstiegsreaktionen auf den Beschleunigungs- und Zeitdruck in Gestalt von schwerwiegenden Erkrankungen wie Depressionen, die zur Berufsunfähigkeit führen. Burnout gibt es inzwischen in vielen Berufen.



Was man als *gutes Leben* verstehen konnte, war aber auch durch die Vorgaben der Gesellschaftsstruktur geregelt. In Bauernfamilien übernahm der älteste Sohn den Hof und erwarb damit die entsprechende soziale Anerkennung. Seine Geschwister mussten sehen, was sie erreichen konnten, durch Arbeit als Tagelöhner/Knechte/Mägde, durch Heirat oder das Erlernen eines Handwerks. Wer zu kurz gekommen war, dem versprach die Kirche das gute Leben spätestens im Paradies.

Gehörte man dagegen zum Adelsgeschlecht, so war der weitere Weg ebenfalls vorgezeichnet. Die für ein gutes Leben wichtige soziale Anerkennung war auch von Geburt an festgelegt, durch Status, Privilegien, Rechte und Pflichten. Über die so festgelegte soziale Anerkennung hinaus zu streben und dadurch zu einem besseren Leben zu gelangen, war nur im Kampf gegen die sozialen Strukturen möglich. Hier liegt der Keim vieler Revolutionen (z.B. der Bauernaufstände im 16. Jahrhundert), die lange Zeit jedoch immer von den Herrschenden abgefangen werden konnten.

Im Umgang mit der Zeit war man in diesen Jahrhunderten großzügig. Für den Bau einer Kathedrale konnte man sich Jahrhunderte Zeit nehmen. Auch störte es niemanden, wenn man Tage oder Wochen mit der Postkutsche unterwegs war, um von A nach B zu gelangen.

WIE WAR ES DENN FRÜHER?

Blickt man nur 200 Jahre zurück, so findet man eine total andere Lebensweise und Gesellschaftsstruktur vor. Was ein gutes Leben war, musste dem Rhythmus der Natur folgen. Wenn es hell war, wurde gearbeitet, wenn es dunkel wurde, zog man sich ins Haus zurück. Erst die Erfindung der elektrischen Beleuchtung ermöglichte es, *die Nacht zum Tage zu machen* und die Arbeitszeit auszu dehnen.

WAS HAT SICH GEÄNDERT?

Seit dem Ende des 18., Anfang des 19. Jahrhunderts und bis in unsere Gegenwart haben sich insbesondere Philosophen und Sozialwissenschaftler damit auseinandergesetzt, das Verhältnis von Herrschaft und Knechtschaft zu untersuchen. Der Herr bezieht sein Selbstverständnis aus der Tatsache, dass er sein Leben für die Ziele der Gesellschaft einsetzt. Der Knecht bezieht es durch seine für andere geleistete Arbeit. Karl Marx hat diese Ideen aufgegriffen und bietet bis heute Diskussionsstoff zum Thema des Arbeitsverhältnisses zwischen verschiedenen Men-

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK



Landbäckerei
Krause

Ihme-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
Ricklingen • Wallensteinstr.15 • ☎ 0 511 / 41 54 65

schen, die um gegenseitige Anerkennung kämpfen. Unsere Gesellschaftsstruktur befindet sich in einem permanenten Wandel, der immer schneller und in immer kürzeren Intervallen vorstatten geht. Ursache sind sich immer schneller ändernde Lebensbedingungen. Das hat auch gravierende Folgen für den Umgang mit der Zeit und für ihre Wertschätzung. Die großen Zeitspannen, in denen man früher etwa beim Bauen, Handeln oder Reisen dachte, würden heute als Zeitverschwendung betrachtet. Zeit ist Geld. Deshalb fliegt man heutzutage gar nicht mehr zu einer geschäftlichen Besprechung, sondern lädt alle Teilnehmer zu einer Telefonkonferenz ein: Das spart Kosten und führt schneller zum Ergebnis.

Alles wird immer mehr beschleunigt. Eine Erhöhung der Produktionsgeschwindigkeit führt zu mehr Gewinn; entsprechendes gilt auch für den Transport und natürlich für die Kommunikation. Auch im sozialen Umfeld lässt sich diese Beschleunigung beobachten. Lebensstil, Moden, soziale Beziehungen, Gewohnheiten und gesellschaftliche Innovationen verändern sich in immer kürzer werdenden Zyklen.

Das Arbeitsleben in der modernen Gesellschaft wird durch Deadlines, vorgegebene Realisierungszeiträume, Leistungsumfänge determiniert und unter konstantem Beschleunigungsdruck gehalten. So entstehen neue Zeiterfahrungen, neue soziale Interaktionsstrukturen und neue Formen der Subjektivität. Die Zeit wird immer mehr zum knappen Gut, was der Einzelne

(z.B.) dadurch zu spüren bekommt, dass er nicht mehr mit dem während seiner Ausbildung Gelernten bis zum Rentenalter auskommt, sondern weiterhin dazulernen muss. Mittlerweile existieren ganze Berufsarten nicht mehr, weil der technologische Fortschritt sie überflüssig gemacht hat.

Bereits in der Schule, für manche Eltern schon in der Vorschulzeit, beginnt der Wettbewerb, wer als Erster das Ziel mit möglichst vielen Pluspunkten erreichen kann. Das setzt sich später im Arbeitsleben fort. Die Logik von Wettbewerb und Leistung führt dazu, dass die soziale Wertschätzung diesem Prinzip folgt. Die einen gelten als Gewinner, die anderen als Verlierer – der permanente Beschleunigungsdruck für den Einzelnen und damit der Zeitdruck ist unübersehbar.

WO BLEIBT DIE EINGESPARTE ZEIT?

Das Lebenstempo steigt. Die Zeit, die gewonnen wurde, wird nun genutzt, um noch mehr in dem begrenzten Zeitraum zu erreichen. Auch in der Freizeit. Als *gutes Leben* gilt für viele Menschen, in das Leben möglichst viel hineinzupacken, möglichst viel durchzuführen, zu reisen, an möglichst vielen Ereignissen teilzunehmen, möglichst viele Erfahrungen zu machen. Die moderne, säkulare Gesellschaft setzt auf das Leben vor dem Tod!

IST ENTSCHEUNIGUNG MÖGLICH?

Inzwischen macht sich aber auch bei zunehmend mehr Menschen Unbehagen an der geschilderten Art zu leben bemerkbar. Man sucht nach Alternativen. Für manche gelten die Amish in den USA mit ihrer Antihaltung gegenüber der Zivilisation als Vorbild. Andere fordern, sich wieder an den Rhythmen der Natur zu orientieren, dem Tag-Nacht-Rhythmus und dem Rhythmus der Jahreszeiten. Man könnte auch fordern, dass die Gesellschaft als Ganze sich der ständigen Beschleunigung entzieht und keine neuen Visionen und Energien mehr darin investiert.

Aber alle genannten Entschleunigungsvarianten können keine intensive und permanente Bremswirkung entfachen, weil sie an einem volkswirtschaftlichen Faktum scheitern. Eine Gleichgewichtssituation, somit ein Nullwachstum, führt immer zu einem Abschwung der Wirtschaftsleistung. Hieraus folgt, dass die Beschleunigung der bestimmende Faktor ist und sein muss, wenn eine Gesellschaft das erreichte Niveau wenigstens halten will! Die Verschränkung von Wettbewerb, Wachstum und Beschleunigung ist derart in der Gesellschaft verankert, dass ein politischer oder kultureller Wandel nicht mehr möglich scheint.

Dieses Beschleunigungsregime verändert unser Verhältnis zu Mensch und Gesellschaft und zu Zeit, Raum, Natur und Kultur. Was für den Einzelnen gilt, ist natürlich auch auf eine



SlowFood – langsamer essen und genießen

demokratische Gesellschaft zu übertragen. Ein technologischer Wandel wie es der Einstieg (oder jetzt Ausstieg) in das Atom-





Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG



**Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover**

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten

Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21





Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 - 13 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de

zeitalter war, hätte zu einem umfangreichen intensiven Diskurs aller Betroffenen und Beteiligten führen müssen. Doch das Zeitintervall hierzu war zu klein für den Einbezug aller sozialen Gruppen angesichts der gleichzeitig weitergehenden hohen technologischen Innovationsrate.

Seit einiger Zeit wird vermutet, dass die soziale Beschleunigung die Merkmale totaler Herrschaft aufweist. Denn es gibt praktisch keine Lebens- oder Gesellschaftssphäre, die nicht vom Geschwindigkeitsdiktat betroffen ist!

- Es wird Druck auf den Willen und die Handlungen der Einzelnen ausgeübt.
- Es ist unmöglich, der ständigen Beschleunigung auszuweichen.
- Von ihr sind alle Lebensbereiche betroffen.
- Es ist schwierig oder fast unmöglich, sie zu bekämpfen.

Unser Leben ist getaktet durch den Wunsch nach Anerkennung und immer kürzere Zeitintervalle, um Ziele und Wünsche

zu realisieren. Es ist praktisch unmöglich, an dieser Situation etwas zu ändern: Man kann ja nur langsamer arbeiten, essen etc., wenn man allein oder unabhängig von seiner Umwelt ist!

Ein gutes Leben unter Beschleunigung – es muss doch noch mehr als *alles* geben? – Was tun? Nun?

Fazit: Der Zug ist abgefahren, es führt kein Weg zurück, es sei denn, man entledigt sich aller Ketten...

HANS-JOACHIM BODE

BUCHTIPP

Rosa, Hartmut
BESCHLEUNIGUNG UND ENTFREMDUNG
Suhrkamp-Verlag



Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung (bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden
Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen
Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover
Ansprechpartnerin: Agnes Czok
Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de
Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel 

BESCHLEUNIGUNG – KEIN UNABWENDBARES SCHICKSAL



FOTO: © FERRARI, ERCOLE COLOMBO

Wirtschaftsunternehmen untersagen ihren Angestellten Versand und Empfang von E-mails und anderen elektronischen Kurznachrichten am Wochenende oder auch noch am späten Abend. Sie schicken besonders Belastete zu Kursen, um schonenderen Umgang mit der Zeit zu lernen. Die hannoversche Landeskirche schafft ein Erholungszentrum im Kloster Barsinghausen, um erschöpfte Pastoren und Kirchenmitarbeiter vor seelischem Ausgebranntsein (burn-out) zu bewahren. Krankenkassen sind angesichts zunehmender psychischer Erkrankungen alarmiert. Die Zahl der Ratgeber zum Umgang mit Zeitdruck wächst von Jahr zu Jahr. Was ist da los?

Ein Wirtschaftssystem, in dem alles immer schneller ablaufen soll, stößt an seine Grenzen. Das System *Mensch* macht immer öfter nicht mehr mit. Es reagiert mit burn-out und anderen Formen des Versagens von Seele und Körper. Die Formel *Zeit ist Geld* verkehrt sich in ihr Gegenteil. Zuviel Beschleunigung kostet zunehmend mehr Geld durch Krankheit und Frühverrentung – und da reagiert plötzlich auch das Wirtschaftssystem.

Auch die Einzelnen beginnen sich zu wehren und nach Auswegen zu suchen. Zum Beispiel ein Musiker, der einerseits Leitungsfunktionen hat, andererseits aber auf mehrere Stunden intensives tägliches Üben angewiesen ist und auch noch Zeit für seine Familie haben möchte. Er verweigert sich jetzt dem Diktat der ständigen Erreichbarkeit, hat sein Handy abgeschafft und verweist auf sein Diensttelefon mit Anrufbeantworter.

Oder der mehrfache Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel, der in seinem Beruf ständig nach immer mehr Beschleunigung streben muss. In einem Interview (FAZ, 14. Juni 2015) kürzlich nach seinem Rezept für Entschleunigung befragt, sagte er:

„Immer mehr Menschen wollen was von mir. Ich hatte das Gefühl, dass sie mir etwas wegnehmen wollen. In dieser Phase muss man das Tempo rausnehmen, sich ein Stoppschild setzen, mal nein sagen und nicht das Tempo erhöhen, um allen Wünschen genügen zu können. Das würde mich zerreißen. Stattdessen nehme ich mir Zeit für meine eigene Entschleunigung. Das ist ganz wichtig. Sonst sind wir irgendwann platt...“

Jedenfalls nutze ich nicht die Plattformen, die heute dazu gehören, um ständig vorne dran zu sein. Ich bin nicht auf Facebook, ich twittere nicht... Wenn ich sehe, was andere Menschen von sich posten, was sie alles von sich zeigen, dann frage ich mich schon mal, ob das nicht sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Ich fürchte auch, dass man aus dem Kreis nicht mehr rauskommt, wenn man einmal damit angefangen hat.“

Wer merkt, dass der Zeitdruck auch sein Privatleben erfasst hat und etwa Familie und Freundschaften gefährdet, muss also mit einer Selbstdiagnose beginnen und als erstes fragen, für was alles er seine von Lern- und Berufszwängen freie Zeit verwendet, am besten für einige Tage minutengenau aufschreiben. Und sich dann fragen, was in seinem derzeitigen Leben wirklich wichtig ist und was aufgeben zu müssen, katastrophal wäre. Zum Beispiel die einzigen wirklichen Freunde verlieren, weil man gemeint hat, unbedingt Kontakt zu 236 Facebook-Freunden halten zu müssen, statt mit den echten Freunden gemeinsam etwas zu unternehmen? Oder unbedingt jede Folge einer Fernsehserie anschauen zu müssen, während die eigenen Kinder sich danach sehnen, dass ein Erwachsener Zeit für sie hat?

Entschleunigen bedeutet fast immer Verzicht. Nicht an jedem Event teilnehmen. Nicht jede Sehenswürdigkeit für sich als des Sehens würdig betrachten. Sich auf Weniges konzentrieren, aber sich dafür Zeit nehmen. Und manchmal bedeutet es auch, den Mut zu haben, nicht mit dem Strom mitzuschwim-

men und als out zu gelten. Für Viele vielleicht das Schwerste am Entschleunigen. Wer sein Leben entschleunigen will, muss bereit sein zur Selbstkritik und in der Folge oft zum Aufgeben liebgewordener Gewohnheiten, die aber im Grunde die Zeit für das wirklich Wichtige rauben. Wenigstens an einigen Stellen *Stopp!* sagen. Man muss ja nicht sofort das ganze Leben umkrepeln wollen und sich dadurch wieder unter Zeitdruck setzen.

DIETER BRODTMANN



BUCHTIPP

Geißler, Karlheinz A.
ALLES HAT SEINE ZEIT, NUR ICH HABE KEINE
oekum Verlag, 2014

Bethel im Norden

Friesisches Buffet

9. September, 12:00h
nur mit Voranmeldung

Café-Restaurant
Mittagsmenü
Frühstücksbuffet
Brunch
Party-Service
Familienfeiern
Außer-Haus-Service

1. - 30. August
ab 12:00 Uhr
Jeden Dienstag Pastabuffet

Café-Restaurant
Karl Flor

Bergfeldstr. 32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel

heumann optik
Ihr Optiker in
Wettbergen
In der Rehre 22, Telefon 46 38 55

BEI UNS:
BRILLENMODE
MICHAEL KORS
Ray-Ban

Das Glaspaar
MIT SUPERENTSPIEGELUNG *

SCHON FÜR **249,-€**

Brillen Contactlinsen
Amtliche Sehteststelle für Führerscheinbewerber
BIOMETRISCHE PASSBILDER

* (bis +/- 4,0 dpt., cyl. 2,0 dpt. Add. 3,0)

Kirchenvorstand | SITZUNG AM 11. JUNI 2015

Beschlüsse:

1. Auf Vorschlag des Gottesdienstausschusses beschließt der Kirchenvorstand einstimmig, dass in der Kirchengemeinde Wettbergen Kinder ohne Einschränkung am Abendmahl teilnehmen können. Dies wird auch dadurch möglich, dass in unserer Kirchengemeinde das Abendmahl nur mit Traubensaft gefeiert wird. Die Landessynode hat diese Möglichkeit bereits vor einigen Jahren eröffnet.
2. Der Kirchenvorstand beschließt einstimmig auf der Grundlage eines Vorschlags des Sachverständigen im Kirchenkreisamt die Anschaffung eines leistungsfähigeren PC mit erneuerter Software und eines Tintenstrahldruckers für das Gemeindebüro.

Informationen:

1. Für den Friedhof sollen Sitzbänke für den Platz vor den Urnenhäusern beschafft werden.
2. Beim Kirchenkreis ist ein Antrag auf Kostenübernahme für die im Zusammenhang mit der Prüfung der Sturmschäden am Turm entdeckten weiteren Schäden gestellt worden. Eine Fachfirma soll eine Analyse der Schäden mit grober Kostenschätzung vornehmen.
3. Bei der Abnahme der Turmhahnverankerung ist eine Kupferröhre gefunden worden. In ihr befand sich eine Mitteilung aus dem Jahr 1977, in der vom Abschluss des Deckens des Turmdachs berichtet wird.
4. Nach den Sommerferien sollen wieder häufiger Krabbelkinder-Gottesdienste am Sonntagnachmittag angeboten werden.
5. Die Konfirmationen 2016 sind für den 21. und 22. Mai vorgesehen. Die Gesamtgruppe umfasst 22 Konfirmandinnen/Konfirmanden.
6. Wegen eines nicht auszuschließenden Streiks der Lokomotivführer soll die Fahrt zur Konfirmandenfreizeit in Scharbeutz mit einem Reisebus erfolgen (10. bis 13. Juli).

DR. DIETRICH SPELLERBERG, Vorsitzender des Kirchenvorstandes

erntedanktag | BILDERAUSSTELLUNG UND VERKAUF

Am Erntedanktag stellen wir Bilder von Frau Ursula Vismann im Gemeindezentrum aus. Ursula Vismann war Lehrerin an der Tellkampfschule und lebt in Laatzten. Sie hat in der Vergangenheit des Öfteren ihre Bilder bei uns präsentiert. Der Erlös kommt dem Kinderzirkus Giovanni zugute.

FRIEDHELM HARMS

flüchtlingsheim tresckowstraße | ERÖFFNUNG ANFANG OKTOBER



Der Bezirksrat Ricklingen hatte am 8. Juli zu einer Informationsveranstaltung in die Henning von Tresckow-Schule eingeladen. Bezirksbürgermeister Andreas Markurth begrüßte über 100 interessierte Bürger. Mitarbeiter der Stadt stellten das bauliche und inhaltliche Konzept vor. Auf der Brachfläche hinter dem Lidl-Markt entstehen zwei miteinander verbundene, dreigeschossige Bauten mit zehn Wohneinheiten für insgesamt 50 Bewohner (siehe Bild links; Quelle: <http://www.haz.de/Hannover/Aus-den-Stadtteilen/West/Wettbergen-bekommt-ein-Fluechtlingsheim>). Für die Betreuung werden 1,5 Sozialarbeiterstellen, eine Hausmeisterstelle und ein Pförtnerdienst eingerichtet. Eine Erweiterung auf 100 Bewohner durch zwei weitere Bauten wird erwogen.

Herr Markurth regte die Einrichtung eines Unterstützerkreises an, der zur Integration der Asylbewerber beitragen soll. Damit habe man bei anderen Wohnprojekten gute Erfahrungen ge-

sammelt. Gefragt sind unter anderem Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache, Begleitung bei Arzt- und Behördenbesuchen, Erkundung des neuen Wohnumfeldes, Übernahme von Patenschaften, Einrichtung einer Fahrradwerkstatt und vieles mehr. Wer sich dem Unterstützerkreises anschließen und seine Mithilfe anbieten möchte, kann sich im Gemeindebüro mit Namen, Adresse, Telefonnummer und ggf. E-Mail-Adresse melden.

DR. DIETRICH SPELLERBERG

lust auf lyrik | KRIEG UND FRIEDEN

Beim Lyrikabend im September soll es vor allem um Gedichte aus verschiedenen Epochen zum Thema *Krieg und Frieden* gehen. Termin: Donnerstag, 3. September, 20.00 bis ca. 21.30 Uhr im Luthertzimmer, Pfarrhaus, vorderer Eingang.

DIETER BRODTMANN

kanzeltausch
SOMMERPREDIGTEN 2015

Während der Ferien kommt es wieder zum sogenannten Kanzeltausch unter den Predigenden der Kirchenregion Ronnenberg. Den Predigten wird kein biblischer Text zugrunde liegen, sondern ein Buch, das die Predigenden besonders beeindruckt hat. Im Folgenden Kurzfassungen des Inhalts der Bücher, über die in unserer Kirche im August gepredigt wird.

Wenn Hitler tot ist, tanzen wir von Heinrich Thies

**Hotel
Kastanien-Hof**

Feiern aller Art
bis 120 Personen

Das Hotel ist ganzjährig geöffnet.

Hauptstraße 66 · 30457 Hannover - Wettbergen
Tel.: 43 86 97 - 0 · Fax 46 76 89
Handy: 01 71 - 455 30 52
www.kastanienhof-hannover.de



(**Pastor Friedhelm Harms**). – Hilde Meyerhoff ist fest integriert in die Dorfgemeinschaft eines Heidedorfes im 2. Weltkrieg. Eine Denunziation, sie habe ein Verhältnis zu einem Kriegsgefangenen, verändert das Leben der jungen Frau und wirkt hinein bis in die Gegenwart. Heinrich Thies schildert bewegend das Schicksal dieser Frau aus dem Heidekreis um Walsrode.

Lea von Pascal Mercier (Pastorin Christiane Elster). – Die achtjährige Lea lebt nach dem Tod der Mutter in ihrer eigenen Welt. Als sie zufällig auf der Straße einer Geigenspielerin zuhört, ist sie von der Musik so fasziniert, dass sie Unterricht nimmt. Immer größere Erfolge feiert sie; bald leben Vater und Tochter für Leas Leidenschaft und verlieren immer mehr den Bezug zu ihrem früheren Leben. Der Vater, ein angesehener Wissenschaftler, kämpft verzweifelt um die Liebe und das Wohlergehen seiner Tochter. Dabei setzt er alles aufs Spiel.

Sansibar oder der letzte Grund von Alfred Andersch (Barbara Baldauf). – 1937 in der Ostsee-Hafenstadt Rerik: ein von Sansibar träumender Fischerjunge, ein kommunistischer Funktionär, eine Jüdin, ein Fischer und ein Pfarrer werden für einen Tag eine Schicksalsgemeinschaft. Die Gestapo will den *Lesenden Klosterschüler* von Barlach, der in der Georgenkirche hängt, beschlagnahmen. Die Zeit, die Statue zu retten, ist knapp. Jeder der Beteiligten ist sich der Gefahr dieser Rettung bewusst, aber alle fühlen sich für dieses Symbol der Gedankenfreiheit verantwortlich.

F von Daniel Kehlmann (Pastor Dietmar Stahlberg). – Martin, ein katholischer Priester ohne Glauben, Eric, ein hochverschuldeter Finanzberater, und Iwan, ein Kunstkenner und Ästhet, – von diesen drei Brüdern erzählt Daniel Kehlmann. Jeder von ihnen ist auf seine Weise Betrüger, Heuchler, Fälscher. Sie haben sich eingerichtet in ihren Lebenslügen, doch plötzlich tut sich ein Abgrund auf. Eric hat unheimliche Visionen, aber wem gelten diese geisterhaften Warnungen?



50 Jahre

KANDELHARDT

- Dacharbeiten
- Abdichtungen
- Fassadenbau
- Wärmeschutz
- Bauklempnerei
- Solar-Systeme

30989 Gehrden Rudolf-Diesel-Str.5
Tel. 05108 - 64 27 888

am 20. september | ERNTEDANKFEST



Am Sonntag, 20. September, feiern wir Erntedankfest. Dabei denken wir nicht nur an das tägliche Brot, sondern auch an das, für das wir in unserem Leben insgesamt dankbar sein können.

Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Im Anschluss sollen die Erntegaben, die den Altar schmückten, verkauft werden. 20 Prozent des Erlöses des Erntedankfestes sind für die Unterstützung der Flüchtlinge in dem im Bau befindlichen Wohnheim an der Tresckowstraße bestimmt.

Wie immer ist für das leibliche Wohl reichlich gesorgt: Es gibt Gegrilltes, Salate, Kürbissuppe, Flammkuchen, Kaffee und Kuchen, Birtresen und vieles mehr. Die Straße an der Kirche wird wieder zur Spielstraße mit zahlreichen Aktivitäten für Kinder. Unter anderem lädt die Kuh *Olga* ein zu einem Wettmelken.

Landwirte und Kleingärtner werden wieder herzlich gebeten, etwas vom Ertrag ihrer Felder und Gärten als Erntegaben und für den Schmuck des Altars zu stiften. Die Gaben können am Sonnabend, 19. September, ab 12.00 Uhr vor der Kirche abgegeben werden.

Außerdem freuen wir uns sehr über möglichst viele Kuchenspenden! Hierfür sind wir wie immer angewiesen.



Ein spannendes und leichtfüßig geschriebenes Gedankenpiel über die Frage nach Schicksal und Bestimmung, Wahrheit und Lüge, Original und Fälschung.

Der alte König in seinem Exil von Arno Geiger (Pastor Klaus-Thilo von Blumröder). – „Ich habe vieles gehabt. Aber heute mag ich nicht mehr... meine Federn, die sind fort.“ Arno Geiger beschreibt in diesem sehr persönlichen Buch die zunehmende Demenz seines Vaters mit all den damit verbundenen Erfahrungen und Empfindungen. Wie sieht im 21. Jahrhundert ein Altern in Würde aus? Was bedeutet es *alt und lebenssatt* zu sterben, und welche Bilder des Alterns bietet uns die Bibel?

mannoMANN im september | DER GUTE GOTT UND DAS LEID IN DER WELT

mannoMANN Ein Flugzeug stürzt ab. Ein Erdbeben geschieht und Tausende sterben unter den Trümmern. Ein Selbstmordattentäter reißt viele Menschen mit in den Tod... Die Zeitungen sind voll solcher Meldungen. Das Entsetzen darüber, dass so etwas möglich ist, und die Gefühle der eigenen Ohnmacht lassen uns zuweilen anklagend, vorwurfsvoll fragen: „Wie kann Gott das zulassen?“ Das bringt unseren Glauben an einen allmächtigen und guten Gott immer wieder in die Krise. Wenn Gott allmächtig ist und wenn er gut ist, dann kann er und muss er doch verhindern, dass seinen geliebten Menschen Schlimmes geschieht, oder?

Diese Fragen wollen wir mit Pastor Stahlberg diskutieren bei **mannoMANN** am Dienstag, 8. September, um 19.00 Uhr in der *Katakomba*. Ich lade Sie und Euch herzlich dazu ein. Wir beginnen mit einem Essen. Deshalb bitte ich um verbindliche Anmeldungen per E-Mail unter wilfried.seiffert@gmx.de oder ☎ 05 11/ 47 37 37 97 bis spätestens 4. September.

1. august | KANUTOUR AUF DER ÖRTZE

Auch in diesem Jahr soll es wieder eine kleine Kanutour auf der Örtze von Eversen nach Wolthausen geben. Abfahrt vom Gemeindezentrum am Samstag, 1. August, um 9.30 Uhr. Rückkehr gegen 16.00 Uhr sein. Voraussetzung zum Fahren auf der Örtze ist, dass man schwimmen kann. Von dem Unkostenbeitrag in Höhe von 10,00 € können wir im Anschluss noch gut vor der Katakombe grillen. Anmeldungen im Gemeindebüro, ☎ 05 11/ 59 09 36 30.

FRIEDHELM HARMS

lust auf lyrik | KRIEG UND FRIEDEN

Beim Lyrikabend im September soll es vor allem um Gedichte aus verschiedenen Epochen zum Thema *Krieg und Frieden* gehen. Termin: Donnerstag, 3. September, 20.00 bis ca. 21.30 Uhr im Lutherzimmer, Pfarrhaus, vorderer Eingang.

DIETER BRODTMANN

medium 2016 | ANREGUNGEN GESUCHT

Im Oktober will die MEDIUM-Redaktion über die Themen für das Jahr 2016 beraten. Wir möchten die Leserinnen und Leser gern daran beteiligen und bitten um Anregungen insbesondere zu den Themen des Monats, aber auch zu kleineren Beiträgen, z.B. etwas, was sie bisher vermisst haben.

Ihre Anregungen können Sie direkt an die folgenden Mitglieder der Redaktion richten: Hans-Joachim Bode, Dieter Brodtmann, Friedhelm Harms, Wilfried Seiffert, Dietrich und Marion Spellerberg, Dietmar Stahlberg und Brigitte Thome-Bode; per E-Mail an: KG.Wettbergen@evlka.de

seniorenkaffee am sonntag, 6. september, 15.00 Uhr, katakombe | MYANMAR

Myanmar zu besuchen ist ein Schritt in eine andere Welt, eine Welt der bunten, quirligen Märkte mit fremdartigen, verwirrenden Düften. Wir erleben die Einbeinruderer und traditionelles Handwerk am Inle See. In den alten Königstädten Sagaing, Amarapura, Mindon und Mandalay erwarten uns prachtvolle goldene und schneeweiße Pagoden, das größte Buch der Welt und der gelebte Buddhismus in einem der größten Klöster Myanmars mit über tausend in Purpur gewandeten Mönchen. Lassen Sie sich von Marion und Dietrich Spellerberg mitnehmen auf eine Bilderreise in dieses einzigartige und faszinierende Land.

Nächster Seniorenkaffee am Sonntag, 4. Oktober, um 15.00 Uhr mit Pastor Harms.

kinderwerkstatt | NEUSTART AM 5. OKTOBER



Herzlich eingeladen sind Mädchen und Jungen im Alter zwischen etwa sieben und zwölf Jahren, unter Anleitung zu werkeln und die grundlegenden Techniken, besonders der Holzbearbeitung (Feilen, Bohren, Sägen, Dübeln, Schleifen...), sowie den Umgang mit verschiedenen Maschinen zu lernen. Wir arbeiten montags von 17.00 bis 18.45 Uhr im Töpferhaus auf dem Johanneshof, Am Hohmannhof 10. Wer mitmachen möchte, komme bitte unbedingt dorthin zum ersten Treffen am Montag, 5. Oktober, da dann die Gruppen eingeteilt werden. Weitere Informationen bei Friedhelm Kuhls, ☎ 05 11/ 4 34 05 59 oder ☎ 01 70/ 5 32 85 33.

Ganz nah dran.

Ambulanter
Pflegedienst

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse, Pflegeüberleitung
- Ambulante Palliativ-Versorgung

www.pflegedienst-rose.de

Tipp

Demenzranke bekommen **zusätzlich Geld**. Das gilt generell für Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, also auch für Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen.



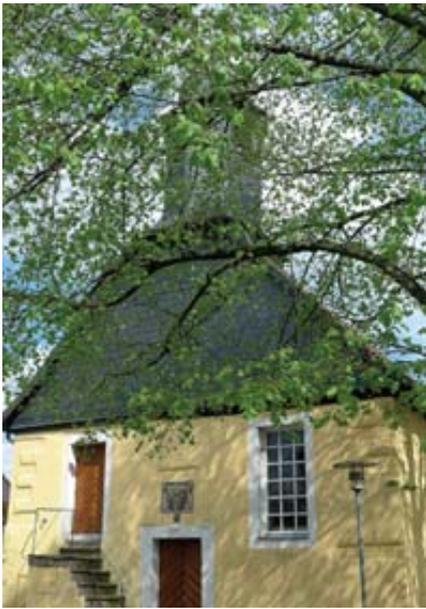
Mobile Betreuung Rose GmbH

Wallensteinstraße 17
30459 Hannover
info@pflegedienst-rose.de
www.pflegedienst-rose.de

☎ 26 11 00 10



sommerangebot | DIE WETTBERGER DORFKIRCHE ERKUNDEN



Im August biete ich wieder eine Kirchenführung an, Dauer etwa 1 ½ Stunden. Sie erfahren etwas über die Geschichte unserer Kirche, über Veränderungen der Kirche seit 1900 und über Entdeckungen bei der Renovierung der Gruft. Ferner erfahren Sie, welche Vielfalt an christlichen Symbolen selbst in einer so kleinen Dorfkirche zu finden ist. – Beginn am Samstag, 22. August, um 17.30 Uhr vor der Kirche.

DIETER BRODTMANN

kinderkirchentag am sonntag, 26. september | FREUNDE FÜRS LEBEN – JONATHAN UND DAVID

Mit Kindern im Alter von fünf bis elf Jahren wollen wir am Samstag, dem 26. September, wieder einen Kinderkirchentag feiern. Im Mittelpunkt steht diesmal die Freundschaft zwischen David und Jonathan, von der in der Bibel erzählt wird. Wie entsteht Freundschaft? Was gehört dazu? Was macht echte Freundinnen und Freunde aus?

Diesen Fragen gehen wir in verschiedenen Altersgruppen nach. Gemeinsam werden wir singen, basteln und spielen.

Außerdem lernen wir Filea, eine Prinzessin vom fernen Planeten Alpha Karovasi, kennen, die uns auf der Erde besucht und mitten im Kinderkirchentag landet. Für sie ist das *Freundsein* so fremd, dass sie erst lernen muss, was Freundschaft bedeutet.

Kinderkirchentag ist von 10.30 bis 15.30 Uhr im Gemeindezentrum. Die Teilnahme ist kostenlos! Für Mittagessen und Getränke ist gesorgt. Teilnehmen können alle fünf- bis elfjährigen Wett-

berger Kinder, auch wenn sie nicht extra eingeladen sind. Damit wir rechtzeitig planen können, ist Anmeldeschluss am



Freitag, 18. September. Anmeldungen im Gemeindebüro, ☎ 05 11/ 59 09 36 30.

Und wer von den Erwachsenen Lust hat, das Kinderkirchenteam an diesem Tag zu unterstützen (z.B. als Schauspieler oder in der Küche), ist herzlich willkommen! Weitere Infos bei Diakonin Nadine Wulf, ☎ 0 51 09/ 51 95 41.

kinderfreizeit herbstferien IN SECHS TAGEN UM DIE WELT

Du bist zwischen sieben und zehn Jahre alt und hast für die Herbstferien noch nichts geplant? Du möchtest die verschiedenen Kulturen der Welt kennenlernen – und das in nur sechs Tagen? Dann komm mit uns! Wir laden dich vom 25. bis 31. Oktober zu unserer abenteuerlichen Kinderfreizeit im Evangelischen Jugendheim *Süntelbuche* in Bad Mündersloh ein.

Du bist sportlich? Dann kannst du dich auf viele spannende Aktivitäten freuen.

Du bist eher kreativ? Dann kannst du dich in verschiedenen Workshops austoben.

Außerdem warten eine spannende Rallye, unser Bergfest, das Lagerfeuer und vieles mehr auf dich.

Die Kosten betragen 168,00 € (inkl. Übernachtung, Vollverpflegung, Ausflug, Material). Reduzierter Preis auf Anfrage möglich. Anreise und Abreise in Fahrgemeinschaften. Anmeldungen über E-Mail MarionFJVoigt@aol.com oder ☎ 01 72/ 4 34 53 94. Sie erhalten dann eine Anmeldebestätigung mit der Kontonummer zur Überweisung der Anzahlung von 78,00 €. Der Restbetrag ist vor Fahrtantritt zu überweisen.

ALICIA BRANDES, JULE LOREK



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beekestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.



WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT

KATAKOMBE

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

Informationen, Bestellungen und Anmeldungen unter ☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60
 kulturkatakombe@web.de

SEPTEMBER 2015

**SO 6 · FAHRRADTOUR MIT PICKNICK ZUM 27. OPEN-AIR
 KONZERT DER CHOPINGESellschaft IM GEORGENGARTEN**
 ABFAHRT MIT PICKNICKKORB: 13.00 UHR VOR DER KATAKOMBE
 KONZERTBEGINN: 15.00 UHR

Im Programm Werke von Bizet, Milhaud, Ravel und Beethoven. Ausführende: Junges Sinfonie Orchester Hannover; Tobias Rokahr, Claire Huangci (Klavier); Koryun Asatryan (Saxophon). – Bei Regen fällt das Konzert aus.

**FR 11 · GET SET
 60 JAHRE MUSIKGESCHICHTE**
 BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 12,00 €



Rock- und Soullklassiker sind die musikalische Kernbotschaft von *Get Set*, und daher steht immer Gesang im Vordergrund. Front-Frau Michaela Knoll ist mit ihrer *weißen Soulstimme* zu einem Aushängeschild für die Band geworden. Perfekte Mehrstimmigkeit mit garantiertem Hörgenuss. – Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

SO 13 · FLIMMERKISTE IM GEMEINDEZENTRUM
 BEGINN: 15.00 UHR · EINTRITT FREI

Mit Kaffee und Kuchen.

**DI 15 · BARCELONA – DIE STADT GAUDIS
 DIGITALE FOTOSHOW**
 BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT: FREI · ORT: GEMEINDEZENTRUM

Wir möchten Ihnen das Flair der heimlichen Hauptstadt Spaniens vermitteln. Lassen Sie sich verzaubern von der unvergleichlichen Architektur der Zwei-Millionen-Metropole, die in faszinierenden Aufnahmen präsentiert wird. Dazu, abseits der Touristenströme, verwinkelte Gassen, verwunschene Plätze und pittoreske Innenhöfe. In gemütlicher Atmosphäre bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken erleben Sie faszinierende Bilder und Informationen. Fotopräsentation von Felix Buchmann. Für die Getränke und das Essen bitten wir um eine Spende. Um Voranmeldung wird gebeten!

**FR 25 BIS SO 27 · ZUM 500. GEBURTSTAG LUCAS
 CRANACHS DES JÜNGEREN NACH WITTENBERG,
 WÖRLITZ UND DESSAU**
 KULTOUR 2015 · PREIS PRO PERSON: 265,00 EUR (DZ), 280,00 EUR (EZ)
 ABFAHRT: FREITAG, 25. SEPTEMBER 2015, 13.30 UHR
 ANMELDUNGEN AB SOFORT!

Busfahrt mit zwei Übernachtungen. Unsere diesjährige *KulTour* führt uns auf den Spuren Lucas Cranachs des Jüngeren nach Sachsen-Anhalt (Bild links: Porträt eines Mannes, 1548). Die authentischen Arbeits- und Wohnorte der Malerdynastie Cranach gibt es noch heute. Hier schuf Cranach der Ältere weltberühmte Kunstwerke. Sein Sohn Lucas lernte in der Werkstatt des Vaters von Kindesbeinen an, wie Bilder entstehen und wirken. In Wittenberg, der Lutherstadt, besuchen wir Ausstellungen im Cranach-Haus, im Augusteum und in der Sankt-Marien-Kirche. In Wörlitz werden wir durch das Gotische Haus geführt und begeben uns auch in Dessau auf Spurensuche. Im Preis inbegriffen sind zwei Übernachtungen mit Frühstück, alle Führungen und Eintritte, eine Gondelfahrt und zwei gemeinsame Abendessen. – Wir haben noch freie Plätze.

**sternenzelt**

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover
 ☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60
 kulturkatakombe@web.de

**AB 9. SEPTEMBER
 NEUE MALKURSE**

Malerei auf Papier und Leinwand, Aquarell und Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden und Ölkreiden, Mischtechnik. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Einstieg möglich!

Für Kinder (ab sieben Jahre) donnerstags von 16.45 bis 18.15 Uhr. Termine: 10., 17. und 24. September; 1., 8. und 15. Oktober; 5., 12., 19. und 26. November. Die Kursgebühr beträgt 35,00 EUR.

Für Erwachsene (Kurs 1) mittwochs von 16.00 bis 18.15 Uhr und **(Kurs 2)** von 19.00 bis 21.15 Uhr. Termine: 9., 16., 23. und 30. September; 7. und 14. Oktober und 4. November. Die Kursgebühr beträgt jeweils 65,00 €.

Für Erwachsene (Kurs 3) donnerstags von 19.00 bis 21.15 Uhr. Termine: 10., 17. und 24. September; 1., 8. und 15. Oktober und 5. November.

Die Kursgebühr beträgt 65,00 €.

In der Kursgebühr sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

Alle Malkurse leitet
 Michael Schwach,
 bildender Künstler
 aus Hannover.

AUGUST/SEPTEMBER 2015



SIE HABEN FRAGEN?
☎ 05 11 / 59 09 36 30

GOTTESDIENSTE

SONNTAG, 2. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Abendmahl mit Friedhelm Harms: *Wenn Hitler tot ist, tanzen wir* von Heinrich Thies

SONNTAG, 9. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Pastorin Elster: *Lea* von Pascal Mercier

SONNTAG, 16. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Barbara Baldauf: *Sansibar oder der letzte Grund* von Alfred Andersch

SONNTAG, 23. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Dietmar Stahlberg: *F* von Daniel Kehlmann

SONNTAG, 30. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Pastor Thilo von Blumröder: *Der alte König in seinem Exil* von Arno Geiger

SAMSTAG, 5. SEPTEMBER

9.00 Uhr · Gottesdienst zur Einschulung der Schulanfänger der Grundschule In der Rehre mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 6. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 13. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 20. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Festgottesdienst zum Erntedankfest mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 27. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Andrea Zimmermann

KIRCHE MIT KINDERN

SONNTAG, 6. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Kinderkirche

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER

10.30 bis 15.30 Uhr · Kinderbibeltag

SONNTAG, 4. OKTOBER

10.00 Uhr · Kinderkirche

TERMINE

SAMSTAG, 22. AUGUST

17.30 Uhr · Kirchenführung

DONNERSTAG, 3. SEPTEMBER

20.00 Uhr · Lust auf Lyrik?

SONNTAG, 6. SEPTEMBER

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

DIENSTAG, 8. SEPTEMBER

19.00 Uhr · *mannoMANN*

DONNERSTAG, 10. SEPTEMBER

20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung



Beim Seniorenkaffee am 8. September um 15.00 Uhr in der Katakombe zeigt Dietrich Spellerberg Bilder aus Myanmar

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER

10.30 bis 15.30 Uhr · Kinderbibeltag

SONNTAG, 4. OKTOBER

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

REGELMÄSSIG

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt* (wieder ab 5. Oktober)

19.15 Uhr · Kirchenchor*

JEDEN ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · GIOVANNI- Informationsabend

JEDEN ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 + Jeden dritten Montag

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin** (wieder ab 21. September)

JEDEN DIENSTAG

10.00 Uhr · Babygruppe Jeden Mittwoch

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble*

JEDEN DONNERSTAG

16.00 Uhr · Mädchengruppe* (wieder ab 17. September)

JEDEN FREITAG

10.00 bis 12.30 Uhr · Grüne Truppe im Pfarrgarten

* Nicht in den Ferien

MULTIKULTURELLE

KÜCHE

MITTWOCH, 5. AUGUST

18.00 Uhr · Leckerer vom Grill

Vom 12. bis 26. August macht auch die Multikulturelle Küche Urlaub

MITTWOCH, 2. SEPTEMBER

18.00 Uhr · Überraschungsmenü

MITTWOCH, 9. SEPTEMBER

18.00 Uhr · Rheinisches Sauerbraten

MITTWOCH, 16. SEPTEMBER

18.00 Uhr · Überraschungsmenü

MITTWOCH, 22. SEPTEMBER

18.00 Uhr · Frisches aus der Herbstküche

MITTWOCH, 30. SEPTEMBER

18.00 Uhr · Scholle im Herbst

JEDEN MITTWOCH

(AUSSER 12., 19. UND 26. AUGUST) 15.00 Uhr · Café mit selbstgebackenem Kuchen und Spiele am Nachmittag



Programm für die Damen und Herren im Betreuten Wohnen des Freundeskreises für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V., Wettberger Edelfhof 33 EG. – Im August bietet ELIAS nur ein Sommerprogramm. Dies ist aber vom Wetter abhängig und kann den Bewohnerinnen und Bewohnern erst kurzfristig mitgeteilt werden. Einzige feste Veranstaltung:

FREITAG, 21. AUGUST

15.00 Uhr · Rundgespräch mit Hans-Martin Sturhan über Vorurteile

Ab Dienstag, 1. September, läuft wieder das normale Programm:

**JEDEN MONTAG**

10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN DIENSTAG

16.00 Uhr · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage

JEDEN MITTWOCH

9.30 Uhr · Progressive Muskelentspannung nach Jacobson mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage

15.00 Uhr · Rundgespräch mit Hans-Martin Sturhan über...

DONNERSTAG, 10. SEPTEMBER

11.00 · Frauenfrühstück

FREITAG, 11. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Männerfrühstück

FREITAG, 18. SEPTEMBER

15.00 Uhr · Rundgespräch mit Hans-Martin Sturhan über *Frieden auf Erden*

JEDEN MITTWOCH

(AUSSER 12., 19. UND 26. AUGUST)

15.00 Uhr · Stammtisch ELIAS in der Katakombe

**WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN
ZUM NEUEN LEBENSJAHR****AUGUST**

2. 8.	Marlis Goebel	81 Jahre
3. 8.	Leonhard Mayer	78 Jahre
4. 8.	Johann Lämmle	77 Jahre
4. 8.	Manfred Rimrodt	77 Jahre
4. 8.	Jutta Weinert	77 Jahre
4. 8.	Werner Meier	75 Jahre
5. 8.	Johanna Stenzel	87 Jahre
5. 8.	Ellen Pollak	78 Jahre
5. 8.	Ingrid Kempermann	77 Jahre
5. 8.	Anna Hauk	75 Jahre
6. 8.	Martin Granz	86 Jahre
6. 8.	Charlotte Himstedt	81 Jahre
6. 8.	Rainer Barth	80 Jahre
6. 8.	Heinz Vater	80 Jahre
7. 8.	Anneliese Thoeneboehn	83 Jahre
8. 8.	Ilse Mühlenbruch	85 Jahre
8. 8.	Adolf Heidemann	79 Jahre
9. 8.	Ursula Baus	92 Jahre
9. 8.	Ingeburg Gertel	92 Jahre
9. 8.	Klaus Kaiser	78 Jahre
10. 8.	Berthold Huber	86 Jahre
10. 8.	Klaus Stein	76 Jahre
11. 8.	Waltraut Schwarz	87 Jahre
12. 8.	Horst Raabe	82 Jahre
12. 8.	Horst Thoeneboehn	81 Jahre
12. 8.	Renate Brüne	80 Jahre
13. 8.	Elfriede Niesielski	94 Jahre
14. 8.	Heinrich Zahn	86 Jahre
14. 8.	Rosemarie Wolff	85 Jahre
15. 8.	Helmut Brüggemann	95 Jahre
15. 8.	Gerd Stoewer	90 Jahre
15. 8.	Manfred Windel	76 Jahre
16. 8.	Waltraud Hohmann	84 Jahre
16. 8.	Hanna Müller	82 Jahre
16. 8.	Irmgard Sabczinsky-Schmidt	79 Jahre
17. 8.	Klaus-Martin Liersch	79 Jahre
18. 8.	Ruth Müller	94 Jahre
18. 8.	Werner Schell	76 Jahre
19. 8.	Elvira Barthel	88 Jahre
20. 8.	Hermine Weidner	80 Jahre
20. 8.	Manfred Papke	77 Jahre
21. 8.	Ernst-Günther Cordes	77 Jahre
22. 8.	Wolfgang Klingebiel	91 Jahre
24. 8.	Gisela Klemm	93 Jahre
26. 8.	Ingrid Hess	83 Jahre
26. 8.	Melitta Linke	79 Jahre
27. 8.	Walter Boje	93 Jahre
27. 8.	Luise Maeß	76 Jahre

MONATSLOSUNG AUGUST*Jesus Christus spricht: Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. Evangelium des Matthäus 10, 16***MONATSLOSUNG SEPTEMBER***Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Evangelium des Matthäus 18, 3*

27. 8.	Heinz-Hermann Oberheu	75 Jahre
28. 8.	Ingeborg von Rossen-Ruminski	83 Jahre
28. 8.	Irene Wiechmann	83 Jahre
28. 8.	Anneliese Sewing	75 Jahre
29. 8.	Dr. Hinrich Kronsbein	92 Jahre
29. 8.	Melitta Mausolf	84 Jahre
29. 8.	Karl-Heinz Huhn	82 Jahre
31. 8.	Hans-Dieter Maetz	75 Jahre

SEPTEMBER

1. 9.	Elisabeth Labove	85 Jahre
2. 9.	Dietrich Köhler	78 Jahre
3. 9.	Alma Seitz	77 Jahre
4. 9.	Günter Wunsch	82 Jahre
5. 9.	Christa Tiegs	80 Jahre
6. 9.	Hildegard Schünmann	86 Jahre
7. 9.	Margarete Lompa	100 Jahre
8. 9.	Horst-Jürgen Weber	77 Jahre
10. 9.	Sigrid Friese	75 Jahre
10. 9.	Uwe Heuer	75 Jahre
11. 9.	Heinz Kleinert	84 Jahre
13. 9.	Brunhilde Zühlke	82 Jahre
13. 9.	Ingrid Matthies	77 Jahre
14. 9.	Ursula Ehrhardt	93 Jahre
14. 9.	Heinrich Wohl	78 Jahre
15. 9.	Helmut Brendel	85 Jahre
15. 9.	Helmut Hüllenhagen	78 Jahre
16. 9.	Jutta Miosga	77 Jahre
17. 9.	Helga Wittmund	78 Jahre
18. 9.	Hilde Rodemann	75 Jahre
19. 9.	Erwin Rücker	75 Jahre
20. 9.	Gertrudis Krüger	87 Jahre
20. 9.	Ursula Sturhan	82 Jahre
20. 9.	Rudolf Demuth	76 Jahre
22. 9.	Gerda Hesse	89 Jahre
22. 9.	Günter Wiehle	77 Jahre
23. 9.	Rainer Balasus	88 Jahre
23. 9.	Inge Walther	81 Jahre
25. 9.	Eleonore Hampe	87 Jahre
25. 9.	Peter Oltrogge	85 Jahre
25. 9.	Ursula Dittmann	80 Jahre
25. 9.	Katharina Scheiermann	79 Jahre
25. 9.	Ingrid Stahlhut	79 Jahre
28. 9.	Marlis Meißner	83 Jahre
28. 9.	Brigitte Abel	77 Jahre
28. 9.	Jürgen Schmidt	75 Jahre

**WIR FREUEN UNS
ÜBER DIE TAUFEN VON**

Meik Jürgens
Pia Marie Moses
Smilla Rhein
Frida Hartmann
Lina Hartmann
Jolina Köhns
Lion Köhns
Paul Zerbion



*Behüte mich wie einen Augapfel im Auge,
beschirme mich unter dem Schatten
deiner Flügel.*
Psalm 17, 8

**WIR FREUEN UNS
MIT DEN EHELEUTEN**

Daniel Kubicki und Irina, geb. Hampel
Marcus Wittke und Kerstin, geb. Rünker
Nils Sarbok und Ronja, geb. Vogt
*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei; aber die Liebe ist die größte
unter ihnen.*
Der erste Brief des Paulus
an die Korinther 13, 13

DIE GOLDENE HOCHZEIT FEIERTEN

Karlheinz und Christa Wennehorst
Werner und Helga Fuchs

**WIR NEHMEN
ABSCHIED VON**

Gertrud Eilers 93 Jahre
*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich
erlöst; ich habe dich bei deinen Namen
gerufen; du bist mein.*
Der Prophet Jesaja 43, 1

**Bestattungsinstitut
Elvira Pfohl GmbH****- Tag und Nacht erreichbar -**

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
Tel. 0511-42027-0
Fax 0511-42027-33

**Vorsorge schon zu Lebzeiten ... Wir informieren und beraten Sie.
Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge
In schweren Stunden stehe ich Ihnen persönlich
mit umfassender, individueller Beratung zur Seite.**

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin

pfohl-bestattungsinstitut@t-online.de

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

IHRE ANSPRECHPARTNER

Gemeindebüro: Birgit Ellinger

☎ 05 11/59 09 36 30, Fax 05 11/59 09 36 37,

E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de

Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de,

www.kinderzirkus-giovanni.de

Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr;

Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

Friedhelm Harms, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 33, ☎ 05 11/59 09 36 36

An der Kirche 23, 30457 Hannover

Dietmar Stahlberg, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 32,

☎ 05 11/2 62 25 69, Rönnehof 20, 30457 Hannover

Marion Voigt, Diakonin, ☎ 01 72/4 34 53 94, ☎ 05 11/59 09 36 34

Evelin Vogt-Rosemeyer, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/51 95 73

Nadine Wulf, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/51 95 41

Dr. Dietrich Spellerberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes,

☎ 05 11/43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe, ☎ 05 11/46 19 21,

Fax 05 11/43 44 60

Kulturgemeinschaft Katakombe e.V., Elena Jäck, ☎ 05 11/43 44 60,

Fax 05 11/43 44 60, Internet www.kulturkatakombe.de,

E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe, Erika Peters, ☎ 05 11/2 62 61 75

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V.,

Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende, ☎ 05 11/59 09 36 31

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, ☎ 05 11/43 40 134,

☎ 05 11/43 22 27, Fax 05 11/43 38 30 15,

Am Hohmannhof 10, 30457 Hannover

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH,

☎ 05 11/2 62 11 25, ☎ 05 11/46 16 35, Fax 05 11/43 24 10,

Am Hohmannhof 10, 30457 Hannover

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelhof, ☎ 05 11/59 09 36 38

Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg,

☎ 0 51 09/51 95 44

BANKKONTEN

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen

Hannoversche Volksbank eG, BLZ 251 900 01, Konto 8 176 900 800

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-Verein

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

Gartenbau & Grünpflege im Johanneshof gGmbH

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

Johanneshof Wettbergen gemGmbH

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33HAN, DE44 2512 0510 0004 4114 00

Katakombe

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE73 2519 0001 0176 0106 00

Kinderzirkus Giovanni

Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE41 251 900 01 8176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.

(1) Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

INTERNET

www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG

Erster Samstag im Monat	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache
Sonntag	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	8.30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	9.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet
	9.00 Uhr	Heilige Messe

PFARRBÜROS

St. Maximilian-Kolbe: ☎ 05 11/760 722-0, Fax 05 11/760 722-10

Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, MI, FR 9.00 bis 12.00 Uhr,

DI 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr,

E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de

St. Thomas Morus: ☎ 0 51 09/51 55 81

Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg

MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)

Heilige Familie: Berliner Straße 20, 30952 Ronnenberg

(ohne Pfarrbüro)

SEELSORGER

Klemens Teichert, Pfarrer, ☎ 05 11/760 722-11

Stefan Mispagel, Kaplan, ☎ 05 11/760 722-12

Doris Peppermüller, Gemeindefereferentin, ☎ 05 11/760 722-14

Bernward Beelte, Diakon, ☎ 05 11/760 722-0

Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/760 722-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/46 16 35 - Telefax 05 11/43 24 10

h. Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/2 62 11 25
und 46 16 35

Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten

Ina Bartels ist für Sie da!



**johannes
apotheke**

Unser **besonderes Anliegen**
ist die fachlich kompetente
Beratung für Sie!



- häusliche Krankenpflege
- Homöopathie
- Kompressionsstrümpfe
- Inhalationsgeräte

Für Ihre Gesundheit machen
wir uns stark.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ina Bartels und Team

An der Kirche 1 • H.-Wettbergen • Tel. 0511/46 34 59
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr, Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

Friseursalon
HAARKUNST
Farbe - Styling - Persönlichkeit

An der Kirche 22 | 30457 Hannover | Fon: 0511- 434 02 51

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag	8 - 18 Uhr
Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	8 - 12 Uhr

Termine nach Vereinbarung



**Sanitär- und
Wärmetechnik**
Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell
und fachmännisch
nach dem neuesten Stand
der Technik.

**Wir sind Ihre Partner in der
Sanitär und Heizungstechnik**

schnell - sauber - preiswert

Holzbau aus Tradition...




CHARLES METZ
RAUMKONZEPTE

Charles Metz GmbH • Danziger Straße 8 • 30457 Hannover • 0511 43883-3 • www.charles-metz.de